

050520 Prof. Dr. Carsten Zelle

Gattungstheorie (HS-MA/HS-MEd)

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

Mi, 10:00-12:00, GBCF 04/511

Beginn: 26. April 2017

Kommentar: Unter den fünf Typen der Transtextualität bildet die Architextualität zwar die abstrakteste und impliziteste Form, in der ein Text in einem anderen Text präsent ist, diese taxonomische Zugehörigkeit, durch die sich ein Text (in markierter – z.B. durch einen paratextuellen Hinweis – oder unmarkierter Weise) in eine 'Gattung', ein 'Genre' bzw. eine Textsorte einschreibt, lenkt jedoch in hohem Maß nicht nur die Regeln bzw. Üblichkeiten der Textproduktion, sondern auch den "Erwartungshorizont" (Jauß) des Lesers, d.h. die Textrezeption. Nachdem 'Gattung' infolge von Derridas Dekonstruktion des Gattungsbegriffs eine zeitlang zu den neugermanistischen Untoten gehörte, erfreut sich das Konzept (nebst analogen Konzeptualisierungen wie Schreibweise, Diskurstradition u.ä.) neuerdings u.a. in der Wissenspoetik als Organisationsform des Wissens einer neuen Vitalität. Das Seminar zielt darauf, Grundlagenkenntnisse der literarischen Gattungstheorie, d.h. der Genologie, zu sichern. Dabei werden sowohl morphologische (Viëtor, Müller, Beißner u.a.), anthropologische (Staiger), strukturalistische (Hempfer, Genette) und sozialgeschichtliche (Voßkamp) Ansätze rekapituliert als auch neuere Vorschläge (Zymner, Lamping, Berg, Gamper) diskutiert.

Literatur zur Vorbereitung: Die Literatur wird in einer Mastercopy, die bei der Anmeldung (s.u.) zum Seminar gegen ein Pfand (Studentenausweis) kurzfristig ausgeliehen werden kann, zur Verfügung gestellt. Seminarpläne, Literaturlisten, Seminarbeilagen u.ä. werden in einem Blackbord-Kurs kommuniziert. Die Kenntnis folgender Artikel aus dem Reallexikon wird vor Beginn des Seminars vorausgesetzt:

Klaus W. Hempfer: Gattung. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung. Hg. Klaus Weimar. Bd. I. Berlin 1997, 651-655.

Wilhelm Voßkamp: Gattungsgeschichte, ebd., 655-658.

Dieter Lamping: Gattungstheorie, ebd., 658-661.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackbord-Kennworts sowie die Möglichkeit erhalten, kurzfristig gegen ein Pfand (s.o.) die Mastercopy der Seminarliteratur auszuleihen. Bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und ggf. Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik".

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). Sämtliche weitergehenden Prüfungsleistungen werden abgenommen.

"Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17. Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050510 Prof. Dr. Carsten Zelle

Komödien der Aufklärung (FNZ) (HS-BA)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

Do, 08:30-10:00, GBCF 04/511

Beginn: 27. April 2017

Kommentar: Das Seminar behandelt die dramatische Gattung der Komödie bzw. des Lustspiels an ausgewählten Beispielen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Anhand des Genres, das für das Zeitalter der Aufklärung paradigmatisch ist, werden epochentypische Literaturkenntnisse erworben und dramenanalytische Kompetenzen vertieft. Gelesen werden Komödien von L.A.V. Gottsched, Mylius, Quistorp, J.E. Schlegel sowie die frühen Lustspiele Lessings.

Die Komödien von L.A.V. Gottsched, Mylius, Quistorp, J.E. Schlegel sowie die beiden unten genannten Handbuchartikel von Japp und Greiner werden in einer Mastercopy, die bei der Anmeldung (s.u.) zum Seminar gegen ein Pfand (Studentenausweis) kurzfristig ausgeliehen werden kann, zur Verfügung gestellt. Seminarpläne, Literaturlisten, Seminarbeilagen u.ä. werden in einem Blackboard-Kurs kommuniziert.

Anschaffen wollen Sie sich (z.B. bei Reclam) folgende Werke:

Lessing: Der junge Gelehrte

Lessing: Die Juden

Lessing: Der Freygeist

Literatur zur Vorbereitung:

Uwe Japp: Komödie. In: Handbuch der literarischen Gattungen. Hg. Dieter Lamping. Stuttgart 2009, 413-431.

Bernhard Greiner: Die Komödie. Eine theatralische Sendung: Grundlagen und Interpretation [1992]. 2., aktualisierte und erg. Aufl. Basel, Tübingen 2006, Kap.: "Das Komödienkonzept der Aufklärung", 130-151.

Horst Steinmetz: Die Komödie der Aufklärung [1966]. 3., bearb. Aufl. Stuttgart 1978 (weiterhin unentbehrlich, aber vergriffen).

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts sowie die Möglichkeit erhalten, kurzfristig gegen ein Pfand (s.o.) die Mastercopy mit den o.g. Komödien auszuleihen. Bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft, die Komödien von L.A.V. Gottsched, Mylius, Quistorp und J.E. Schlegel in Fraktur zu lesen.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Thesenpapier (schriftlich/mündlich). Sämtliche weitergehenden Prüfungsleistungen werden abgenommen. "Independent Studies" (IS) werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17. Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050475 Prof. Dr. Carsten Zelle

Literarische Anthropologie

B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

Do, 10:00-12:00, HGB 40

Beginn: 27. April 2017

Kommentar: Die Literatur des 18. Jahrhunderts, d.h. des Zeitalters der Aufklärung, wird im Rahmen des Forschungsparadigmas der literarischen Anthropologie vorgestellt. Da ein erweiterter Literaturbegriff zugrunde gelegt wird, kommen vor allem Schriftsteller zu Wort, die bisher nicht im Zentrum des Höhenkammkanons stehen. Die Kontextualisierung der Literatur in anthropologischen, d.h. psychologischen, medizinischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen führt zur Neubewertung der Literaturfunktion im 18. Jahrhundert, nämlich zu ihrer Funktionalisierung im Rahmen "bürgerlicher" Lebensordnung. Seminarpläne, Seminararbeiten u.ä. werden in einem Blackboard-Kurs eingestellt. Hierin finden Sie auch eine Fülle einschlägiger Quellen- und Forschungsliteratur. Das Kennwort wird Ihnen über die mail-Funktion in vspl Mitte März übermittelt.

Literatur zur Vorbereitung:

Alexander Košenina: Literarische Anthropologie. Die Neuentdeckung des Menschen [2008]. 2., aktualisierte Aufl. Berlin, Boston 2016.

Carsten Zelle: Anthropologie: Literatur – Wissen – Wissenschaft. Aussichten einer "literarischen Anthropologie" der Aufklärung. In: Epoche und Projekt. Perspektiven der Aufklärungsforschung. Hg. Stefanie Stockhorst. Göttingen 2013, 285–302.

Anmeldeverfahren: per vspl ab 17. Febr. 2017.

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft, Quellentexte in Fraktur zu studieren.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: 2 CP gegen die Anfertigung von drei ausgearbeiteten Vorlesungsmitschriften (jeweils ca. 3 Seiten) bis spätestens 28. Juli 2017.

Teilnehmerbegrenzung: nach Maßgabe der Hörsaalkapazität.

Sprechstunden: GB 3/37, Do, 16-17. Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050532 Prof. Dr. Carsten Zelle

Literaturtheorie und Rhetorik bei Barthes, de Man und Derrida

M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Mi, 12:00-14:00, GBCF 04/358

Beginn: 26. April 2017

Kommentar: Der vielbeschworene "linguistic turn" ist genaugenommen ein rhetorical turn, der seit Nietzsche, der "Drehscheibe in die Postmoderne" (Habermas), und breitenwirksam seit Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer allgemeinen Rückkehr der Rhetorik geführt hat – nicht zuletzt in der Literaturtheorie. Im Forschungsmodul soll eine dieser literaturwissenschaftlichen Rückkehren in die Rhetorik am Beispiel des dekonstruktiven bzw. poststrukturalistischen Theorieansatzes näher unter die Lupe genommen werden, und zwar im Blick auf den Semiotiker Roland Barthes (1915-1980), den Dekonstruktivist Paul de Man (1919-1983) und den Poststrukturalisten Jacques Derrida (1930-2004). Ausgangspunkt der gemeinsamen Textlektüren sind Barthes' "Die alte Rhetorik" (1970), de Mans "Semiologie und Rhetorik" (engl. 1973) und Derridas "Die weiße Mythologie: Die Metapher im philosophischen Text" (frz. 1971). Gefragt wird nach Intension und Extension des zugrundeliegenden Rhetorikbegriffs, zur Funktion der rhetorischen Lektüre und zur rhetorischen Praxis, die die Texte selbst vollziehen. Diese Fragen können Sie als Topik an jenes Quellenkorpus anlegen, das Sie im Rahmen einer eigenständigen Forschungsmodularbeit erarbeiten wollen.

Literatur zur Vorbereitung:

Die genannten Texte wollen Sie sich bitte besorgen. Zur "Rückkehr der Rhetorik" habe ich gelegentlich publiziert, u.a.:

Carsten Zelle: Fall und Aufstieg der Rhetorik in der Moderne. In: Die 7 Freien Künste in Antike und Gegenwart. Hg. Reinhold F. Gleis. Trier 2006, 237–263 <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/carsten.zelle/dateien/Zelle_Aufsatz.pdf> [15.01.2017].

Carsten Zelle: Die "Grammatik" des Diskurses – zu Roland Barthes' Abriß der Rhetorik (1970). In: Gedankenstriche – Reflexionen über Sprache als Ressource. Didaktik an der Schnittstelle Schule/Hochschule. Hg. Nicole Hinrichs u.a. Tübingen 2010, 62-71.

Carsten Zelle: Rückkehren in die Rhetorik. In: Anderes als Kunst. Ästhetik und Techniken der Kommunikation. Hg. Thomas Kamphusmann u.a. Paderborn 2010, 333-348.

Anmeldung: persönliche Anmeldung in meiner (Ferien-)Sprechstunde. Sofern Sie in den Semesterferien im Ausland sind, können Sie sich ggf. auch per Mail voranmelden, das entbindet Sie jedoch nicht von der persönlichen Vorstellung zu Beginn der Vorlesungszeit.

Teilnahmevoraussetzung: B.A.-Abschluß (oder äquivalentes Studienniveau), Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik" und Nachweis erfolgreicher Teilnahme am obligatorischen "Aufbaukurs Literaturtheorie". Französischkenntnisse erleichtern erfahrungsgemäß die Lektüre Derridas.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: nach individueller Absprache. Der workload des Moduls wird neben der regelmäßigen Teilnahme am Forschungsseminar u.a. durch umfangreiche Lektüre sowie Arbeitsaufgaben (z.B. Zusammenstellung von Quellenkorpora, systematische Literaturrecherche, Exposéanfertigung u.ä.) erbracht, die in die Forschungsmodularbeit mündet, mit der Sie ggf. Ihre MA-Arbeit (oder die mündliche MA-Prüfung) vorbereiten können.

Sprechstunde: Do 16-17 (im Semester). Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050535 Prof. Dr. Carsten Zelle

Oberseminar (OS)

Mo 08.05., 12.06., 03.07.2017 jeweils ab 16 Uhr, Raum: GB 3/37

Beginn: 8. Mai 2017

Kommentar: DoktorandInnen erhalten die Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte bzw. -ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren sowie die Disputation vorzubereiten.

Anmeldeverfahren: persönliche Einladung

Sprechstunde: GB 3/37, Do, 16–17. Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.